

Dir Tagebuch,

Es ist bereits nach 18:00 Uhr, bislang konnte ich heute nichts Erwähnenswertes festhalten. Wir haben vor noch zur "Parade" zu gehen. Es ist Krampus. Kann diese Leute nicht leiden. Masken und Fellkostüme sind furchtbar. Irgendwie habe ich immer das Gefühl, als wollten mich die Menschen hinter diesen Verkleidungen erdolchen. Kann nicht mal ihre Augen sehen um mich vor möglichen Attacken zu schützen. Kommen meiner Urgroßtante Lenka sehr nahe.

Kai

~*~

Ich klappe das Buch zu und werfe es lieblos auf Reis Seite des Bettes.

"Fertig?" fragt er schmunzelnd.

Seiner Haltung und dem Gesichtsausdruck zu urteilen hat er mich gerade beobachtet.

"Hn."

Er nickt und geht dann vor, klopft noch an die Zimmertüren der anderen bevor er die Treppe runter in unser Vorzimmer marschiert.

"Kyou, Taka, Max? Kommt ihr? Wir wollen dann los."

"Setz deine Mütze richtig auf", murre ich und ziehe Takao seine Kopfbedeckung tiefer ins Gesicht, als wir etwas später durch die dunklen Gassen zur Allee, nicht fern unserer Wohnung, laufen.

Er schnaubt verächtlich und schließt dann wieder zu Max auf. Ich seufze leise, als ich ihn und Max dabei beobachte, wie sie sich immer wieder mit Neuschnee vom Straßenrand bewerfen. Rei hängt sich bei mir ein.

"Auch mal?" flüstert er verführerisch an meinem Ohr und sein warmer Atem jagt mir ein Kribbeln durch die Magengegend.

"Ich..." Ich halte inne, sehe wie mich Kyoujyu von der Seite her erwartungsvoll anstarrt. "Nein, danke so was interessiert mich nicht."

Ich glaube, beide haben bemerkt, dass ich lüge. Dennoch belassen sie es bei meiner Antwort. Es wird lauter. Man kann das Grölen und Jubeln der Menge bereits hören und von weitem die hell erleuchtete Allee ausmachen. Es ist viel los.

"Takao!" rufe ich.

Er bleibt, mit Max an seiner Seite, stehen und wartet bis wir ebenfalls an der Straßenkreuzung angekommen sind.

"Huch! Ganz schön viel los hier", meint Rei, als er über Maxis Schulter zu der gewaltigen Mensentraube vor uns blickt.

"Mir gefällt das nicht", murmle ich kaum hörbar.

"Ach komm' das wird sicher toll, mir zu liebe, ja?" Rei lächelt süß. Geschlagen.

"Bleibt zusammen", weise ich an und dann schmeißen wir uns ins Getümmel aus diesen Wahnsinnigen und potentiellen Massenmordliebhabern.

Rei und Takao haben beschlossen sich weiter nach vorne durchzukämpfen, der Umzug kommt bald an uns vorbei und sie wollen einen besseren Blick haben.

"AU!"

"HEY!" rufe ich dem bärtigen Suffkollegen hinterher, welcher gerade Kyou über den Haufen gerannt hat. "Arschloch,... alles okay bei dir?"

"J-Ja."

Max hilft ihm wieder auf die Beine und ich suche die Menge nach den anderen beiden ab.

"Hier!"

Da vorne sind sie. Ich schiebe den Chef und Max vor mir her und kämpfe mich zu Rei und Takao durch.

"Uffz!" keucht Max als er sich an einer vollschlanken "Gothicbraut" vorbei drängt.

Da sind sie. Alle kreischen wie wild durcheinander, rasseln mit Plastikketten, so gut das mit diesen Teilen überhaupt möglich ist, klatschen zu dem Getrommel der Perchten. Einige der Zuschauer die ebenfalls, mit etwas weniger imposanten, Masken geschmückt sind schließen sich deren Tanzgebärden an. Mir ist nicht wohl bei dem Ganzen.

Als der Zug genau vor uns vorbeiwackelt, fangen die Leute an wie wild zu schubsen, jeder will alles genau erspähen, Fotos schießen, Schilder mit "Hubert ich will ein Kind von dir!!" hochhalten, wie bei einem Tokio Hotel Konzert. Nur sind die Kreisnuancen hier nicht so hoch, glaube ich.

Einer der Krampusse bleibt direkt vor unserer kleinen Truppe stehen. Er starrt mich, aus seiner mit Ziegenhaut besetzten, Maske an. Ein eisiges Gefühl umfängt mich. Unbehagen macht sich in mir breit. Er streckt seine Hand aus.

"HEY!"

"Uff!" Die Leute erdrücken uns.

"WAH Kai~", jammert Kyou

"Was zum... HEY SIE!" keife ich barsch, als mir jemand seinen Ellenbogen in die Rippen stößt.

"KAI?!" Das war Rei.

"KAI!!!~ !!"

"Rei?" "REI!!!"

Er hat nicht mich angestarrt.

"REI! REI!!!"

Mit Schrecken sehe ich zu, wie der, in schwarzes Fell, gehüllte Fremde Rei am Handgelenk aus der Menge zieht. Ich versuche noch nach ihm zu greifen, ohne Erfolg. Unter dem Lachen seiner Kumpane und den geifernden Zurufen des Publikums drängt er ihn in die Mitte seiner kleinen Truppe. Sie kreisen ihn ein. Mit, vor Schock geweiteten, Augen sehe ich wie der kleine Chinese versucht sich von den Maskierten loszureißen. Er hat keine Chance. Einer der Perchtenträger schleicht sich von hinten an ihn ran. In seinen Händen ein großer Jutesack.

Verzweifelt rufe ich seinen Namen, schlage um mich, dränge nach Vorne, um zu ihm durch zu kommen. Mein Herz rast, mein Plus schlägt mir bis zum Hals. Meine Kehle wird trocken, die Stimme heiser. Und dann geht alles ganz schnell, viel zu schnell.

Ich spüre einen dumpfen Schlag auf meinem Hinterkopf, bin mit meinem Hintermann zusammengestoßen, taumle leicht und verliere mein Gleichgewicht. Dann werde ich von der Menge begraben. Ich kann nicht atmen, bekomme Platzangst. Sehe nur noch einen einzigen Wald aus Beinen vor mir, kein Platz sich hochzuziehen, kein Halt sich umzudrehen.

Mir ist schlecht, mein Magen rebelliert. Rei! Dann höre ich die Stimme meines amerikanischen Teamkollegen. Er ruft nach mir. Die anderen!

"MAX!" presse ich hervor und versuche mich hochzustemmen, als mich zwei Arme jeweils an einer Hand packen und Kyou und Takao mich mühsam auf die Beine holen, während Max mit grober Mühe versucht, uns ein wenig Platz zu schaffen. Ein klägliches Unterfangen. Einige Sekunden verstreichen, dann stehe ich wieder auf meinen Beinen. Dankbar, wenn doch desorientiert.

"Kai~", hustet Kyou und sieht mich verunsichert an.

Ich sehe mich mehrmals um, wir müssen hier fort. Mein Schädel dröhnt, das heitere Lachen der Menge und ihre mit Schauertexten gespickten Lieder hallen schmerzvoll in meinen Ohren. Ich packe den Brünetten am Jackenärmel, ziehe ihn an meine Seite.

